

KONTAKT

Universitätsklinikum des Saarlandes

Institut für Medizinische
Mikrobiologie & Hygiene
Ambulanz für Reise- und
Tropenmedizin am UKS
Gebäude 43
D - 66421 Homburg

Telefon 0 68 41 - 16 - 2 39 28
E-Mail reisemedizin@uks.eu
www.uks.eu/reisemedizin

Online-Terminvergabe unter
www.uks.eu/reisemedizin/termine



HINWEIS

Dieses Dokument ersetzt nicht eine individuelle medizinische Beratung vor einer Auslandsreise. Soweit in dem Dokument Produkte bzw. Handelsnamen genannt werden, stellt dies keine Kaufempfehlung dar. Die Literatur zu den hier aufgeführten Informationen kann in der Sprechstunde erfragt werden.



**REISE
TROPEN
MEDIZIN**

Die Sprechstunde am UKS

Zahlreiche bakterielle, parasitäre und virale Erkrankungen können bei einem Stich bzw. Biss durch Stechmücken und Zecken, welche das menschliche Blut als Nahrung nutzen, übertragen werden. In den Tropen und Subtropen kommen aufgrund der klimatischen Bedingungen solche Krankheitsüberträger besonders häufig vor.

Einige Erkrankungen treten jedoch auch regelmäßig in Europa auf, so beispielsweise die durch Zecken übertragene Borreliose oder die sogenannte Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME). Gegen manche durch Zecken oder Stechmücken übertragene Erkrankungen kann man sich durch eine Impfung schützen (z.B. Gelbfieber, FSME).

Diese Möglichkeit besteht aber längst nicht für alle Krankheitserreger, sodass ein konsequenter Schutz vor Bissen bzw. Stichen von hoher Wichtigkeit ist, um beispielsweise eine Malaria oder ein Dengue-Fieber zu vermeiden. Durch klimatische Veränderungen breiten sich die Lebensräume bestimmter Überträgermücken und anderer Insekten aus, sodass einige ehemals „tropische“ Infektionen wie das Chikungunya-Fieber nun in den Sommermonaten auch bereits im europäischen Mittelmeerraum auftreten können. Ein konsequenter Insektenschutz minimiert die Übertragungswahrscheinlichkeit von Infektionskrankheiten um bis zu 90% und sollte daher nicht nur bei Fernreisen durchgeführt werden. Vorsicht ist bei außerhalb der Europäischen Union gekauften Produkten zur Insektenabwehr auf Fernreisen geboten, da diese teilweise falsche Konzentrationen und zum Teil sogar toxische Wirkstoffmengen aufweisen können.

STECHMÜCKEN (MOSKITOS)

Es gibt tag-, dämmerungs- und nachtaktive Stechmücken, welche jeweils unterschiedliche Infektionen übertragen: Nachtaktive Anopheles-Mücken treten meist ab der Dämmerung auf und übertragen z.B. Malaria. Hingegen sind Aedes-Stechmücken, zu denen auch die im Mittelmeerraum häufig vorkommende Asiatische Tigermücke gehört, tagaktiv und übertragen viele Virusinfektionen (z.B. Dengue-Fieber, Chikungunya-Fieber).

ZECKEN

Es gibt viele verschiedene Zeckenarten, die in unterschiedlichen Regionen der Welt vorkommen und eine Reihe von Erkrankungen übertragen können. Ein großes Risiko für eine Exposition gegenüber Zecken besteht bei Aufenthalt in Bereichen mit höherem Gras oder beim Durchqueren von Waldbereichen. Schutz können geschlossene Schuhe und die Knöchel bedeckende Socken bieten. Dennoch sollte man nach Aufenthalt in solchen Gebieten seinen Körper aktiv nach Zecken absuchen.

WEITERE KRANKHEITS-ÜBERTRAGENDE INSEKTEN

Neben Mücken und Zecken gibt es noch viele weitere Insekten, die Erkrankungen übertragen können, beispielsweise Wanzen, Sandfliegen und Tsetse-Fliegen. In den meisten Fällen helfen die unten angegebenen Schutzmaßnahmen auch gegen diese unliebsamen Insekten.

WELCHE SCHUTZMASSNAHMEN SOLLTEN EINGESETZT WERDEN?

Zum effektiven Mückenschutz sollte regelmäßig ein Repellent (Creme oder Spray gegen stechende Insekten) auf die Haut aufgetragen werden. In Abhängigkeit von der Wirkstärke sowie weiteren Faktoren (z.B. Wasserkontakt, Schwitzen) sollte regelmäßig, mindestens jedoch alle 3-6 Stunden

nachgecremt/-gesprüht werden. Eine ausreichende Wirksamkeit weisen Präparate auf, die den Wirkstoff Diethyltoluamid (= DEET) oder Icaridin enthalten. Beide Wirkstoffe können über die Haut systemisch aufgenommen werden (s. Angabe unten). Das gewählte Produkt sollte zu Hause bereits angewandt werden, um etwaige allergische Reaktionen bereits vor der Reise zu detektieren. Bei gleichzeitiger Anwendung von Sonnenschutz sollte dieser zuerst aufgetragen werden und erst etwa 30 Minuten später der Insektenschutz.

Beispielpräparate, deren Schutz + Wirkung:

DEET Schützt 1-12 Stunden (abhängig von der Konzentration). Enthalten in z.B.: Nobite®, Anti Brumm® forte

- Geringe Kunststoffverträglichkeit
- Bei längerer und hochkonzentrierter Nutzung sind Hautreizungen möglich, selten auch Leberwertveränderungen
- Anwendungshinweise beachten
- Empfohlene Wirkstoffstärke mindestens 30%

ICARIDIN 1-12 Stunden (abhängig von der Konzentration). Enthalten in z.B.: Autan® Tropical, Nobite® Haut Sensitive

- Geringere systemische Aufnahme
- Empfohlene Wirkstoffstärke: $\geq 20\%$
- Bessere Kunststoffverträglichkeit
- Bessere Wirksamkeit gegen Zecken
- Anwendungshinweise beachten

KLEIDUNG

Da 40% aller Stiche durch die Kleidung hindurch erfolgen, sollte diese möglichst vor der Fernreise imprägniert werden (z.B. mit Permethrin-haltigen Produkten)*. Die Kleidung sollte locker sitzen, aus dichterem Gewebe bestehen und hell sein. Je mehr Anteile der Haut bedeckt sind (lange Hosen, langärmelige Hemden), desto weniger muss mit Repellents gearbeitet werden.

*Diese erhalten Sie über eine Apotheke

INNENRAUMSCHUTZ

Fenster von Unterkünften in den Tropen sollten über „Fliegengitter“ verfügen. Auch Klimaanlage schützen, da Malaria-Überträgermücken kühlere Temperaturen meiden. In Malaria-Gebieten sind Bettnetze zu empfehlen. Die Bettnetze sollten vor der Reise mit Permethrin-haltigen Produkten imprägniert werden. Entsprechende Produkte sind käuflich erhältlich (Fristen zur Nachimprägnierung beachten!). Die Netze sollten engmaschig sein (z.B. 1,2 x 1,2mm bzw. 180-200mesh/square), damit auch kleinere Insekten nicht hindurchkommen. Polyester netze sind leichter als Baumwollnetze und weniger anfällig für Feuchtigkeit. Bettwäsche kann zusätzlich mit Kleiderrepellents eingesprüht werden. Der Raum selbst kann mit Insektiziden behandelt werden – dazu 2-3 Sprühstöße in Richtung Decke abgeben und Fenster sowie Türen schließen.

GIBT ES ALTERNATIVEN ZU DEN ANGEgebenEN REPELLENTS?

Es werden viele zusätzliche Produkte zum Mückenschutz (z.B. ätherische Öle, imprägnierte Armbänder) angeboten. Eine dauerhafte Wirksamkeit dieser Maßnahmen konnte jedoch bisher nicht wissenschaftlich nachgewiesen werden, sodass diese höchstens ergänzend, nicht jedoch als Alternative zu Mosquito-Repellents zum Einsatz kommen sollten.

BESONDERHEITEN BEI KINDERN

Aufgrund einer systemischen Aufnahme der auf die Haut aufgetragenen Repellentien wird die generelle Anwendung bei Kindern im Allgemeinen erst ab dem 2. Lebensjahr empfohlen. Auch imprägnierte Kleidung sollte erst dann genutzt werden, wenn Kinder sicher nicht mehr daran saugen. Kleinere Kinder sollten unter einem Bettnetz schlafen. Der Einsatz von Netzen z.B. im Bereich von Kinderspielbereichen kann ebenfalls sinnvoll sein.